

Die Hatzfelder Tage vom 3. bis 5. August, die in diesem Jahr schon zum 15. Mal stattfanden, lockten erneut viele Hatzfelder in die alte Heimat. Es war, wie immer, ein Fest des Wiedersehens und der Freude, ganz gleich ob für Jung oder Alt, für Daheimgebliebene oder Gäste. Hier trifft man immer wieder Freunde, ehemalige Nachbarn oder Arbeitskollegen und manchmal sogar Verwandte, die man sonst nur selten sieht. Alle, die diesmal in der alten Heimat weilten, erlebten Sommertage wie schon lange nicht mehr. Es war äußerst trocken, und vom blauen Himmel schien den ganzen Tag über die sengend heiße Sonne – praktisch ein Sommer, wie wir ihn nur in unseren Kindertagen erlebt haben. Der Großteil unserer Landsleute, aber auch die vielen Neu-Hatzfelder, die im Westen arbeiten, reisten schon in der letzten Juliwoche an, also sofort nach Beginn der Schulferien in Baden-Württemberg und Bayern. Und so kam es, dass recht viele Kinder und Jugendliche in Hatzfeld weilten, die tagsüber entweder am Thermalstrand oder an den großen Bohnkaulen ihre Freude hatten und in den langen Abendstunden an den in der Stadt aufgebauten Rutschbahnen, Sprungburgen, Schießbuden oder am Ringelspiel Abwechslung fanden.

Das dreitägige Stadtfest begann am Freitag, dem 3. August, im Kulturhaus, dem ehemaligen Bauernheim. Der neugewählte Bürgermeister Darius Adrian Postelnicu begrüßte die Anwesenden, gab das Programm dieser Tage bekannt und lud alle ein, an den verschiedenen Veranstaltungen (Sportwettbewerbe, Ausstellungen, Buchpräsentationen, Volksmusik- und Rockkonzerte) teilzunehmen. Der HOG-Vorsitzende Josef Koch beglückwünschte das neue Stadtoberhaupt und die neugewählten Stadträte und wünschte ihnen für die nächsten vier Jahre viel Erfolg. Er überreichte neben der neuesten Ausgabe des Hatzfelder Heimatblattes auch ein Glückwunschscheibchen des Spaichinger Bürgermeisters Hans Georg Schuhmacher. Für zwölf Jahre ersprießliche Zusammenarbeit erhielt der bisherige Bürgermeister Kaba Gábor eine Dankesurkunde seitens der HOG.

Sonderausstellung für guten Zweck

Im Anschluss an die Eröffnungsfeier wurde im Vorraum des Kulturhauses die Ausstellung „Bilder für die Seele – Fotoausstellung für einen guten Zweck“ eröffnet. Die beiden Hatzfelder Fotografen Ciprian Marinescu und Theophil Soltész starteten hiermit ein zielgerichtetes Projekt, das die Aufmerksamkeit, ganz besonders auch der Hatzfelder Bevölkerung, auf den schlechten baulichen Zustand der katholischen Kirche lenken soll. Josef Koch wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, dass die HOG schon seit einigen Jahren beim Bischöflichen Ordinariat in Temeswar, der Hatzfelder



Eröffnung der Fotoausstellung zugunsten der Renovierung der katholischen Kirche. Einsender der Fotos: Josef Koch

Begegnen – gedenken – feiern

15. Auflage der Hatzfelder Tage unter aktiver Beteiligung der Heimatortsgemeinschaft Hatzfeld

Pfarrei und der Stadtverwaltung darauf dränge, mit den notwendigsten Renovierungs- und Reparaturarbeiten zu beginnen, da sich die Kirche in einem besorgniserregenden Zustand befindet. Leider seien bisher von diesen Stellen immer nur Versprechungen gekommen, aber nichts Konkretes sei geschehen. Einmal war es das fehlende Geld, ein andermal die fehlende Genehmigung und leider allzu oft der nicht erkennbare Wille zur Selbsthilfe. Zum Schluss rief Koch alle zuständigen Stellen auf, endlich konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um wenigstens bis zum Jahre 2016, wenn sich die Ansiedlung Hatzfelds und die Grundsteinlegung der Kirche zum 250. Mal jährt, die allernotwendigsten Arbeiten durchführen zu können. Nochmals bekräftigte er die Zusage der HOG, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an den Renovierungskosten zu beteiligen.

Die ausgestellten Exponate, größere gerahmte Bilder und Postkarten, zeigten aussagekräftige Aufnahmen aus der Kirche. Sie wurden im Anschluss zum Kauf angeboten, und erfreulicherweise fand so gut wie alles Abnehmer, so dass Postkarten sogar nachbestellt werden mussten. Der gesamte Erlös fließt in ein neu eröffnetes Sonderkonto zur Finanzierung der Kirchenreparaturarbeiten. Nähere Informationen dazu gibt es unter <http://ro-ro.facebook.com/Fotografi/PentruSuflet/info>.

Pressemuseum zeigt Neuheiten

Wie jedes Jahr, war auch diesmal das Pressemuseum „Sever Bocu“ mit einer Ausstellung im Veranstaltungsprogramm präsent, die von Stefan Mlesnita größtenteils vorbereitet und von ihm auch präsentiert wurde. Gezeigt wurden Banater Pressezeugnisse vom ausgehenden 19. Jahrhundert, darunter auch mehrere in Hatzfeld erschienene deutsche Zeitungen. Josef Koch übergab dem Pressemuseum die neueste Ausgabe des Heimatblattes, dessen vollständige Sammlung hier vorliegt.

Deutsches Forum öffnet seine Tore

Der Freitagnachmittag stand traditionsgemäß im Zeichen der Begegnung beim Deutschen Forum. Viele unserer Landsleute sind der Einladung gefolgt, so dass alle Sitzplätze im Schatten des großen Nussbaumes schon nach kurzer Zeit belegt waren. Die später gekommenen mussten sich mit Stehplätzen begnügen. Der Forumsvorsitzende Hans Jirkowsky und der HOG-Vorsitzende Josef Koch begrüßten alle Anwesenden und besonders die Ehrengäste, darunter den Hatzfelder Bürgermeister Darius Adrian Postelnicu, den Leiter des Adam-Müller-Guttenbrunn-Hauses aus Temeswar, Helmut Weinschrott, den Vorsitzende der HOG Deutschbentschek, Wilhelm Kuhn, das Vor-

standsmitglied des Landesverbandes Bayern, Stefan Mlynarzek, das Vorstandsmitglied der HOG Lovrin, Helmut Kierer, und nicht zuletzt den stellvertretenden Bundesvorsitzenden unserer Landsmannschaft, Hans Metzger. In seiner kurzen Ansprache zeigte er sich erfreut, hier so vielen Hatzfeldern zu begegnen. Er beglückwünschte das Forum zu dieser Veranstaltung und versicherte, dass die Landsmannschaft auch weiterhin die Interessen aller Banater Schwaben vertreten werde.

Bei diesem Begegnungsfest



Traditioneller Begegnungsnachmittag beim Deutschen Forum.

wurde auch an unseren Heimatdichter Peter Jung erinnert, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 125. Male jährt. Die pensionierte Lehrerin Hilde Zappe und die beiden in Tracht erschienen Jugendlichen Karla Klein und Andrea Costea würdigten das Wirken Peter Jungs und trugen mehrere Gedichte vor. „Zu Tränen gerührt waren die Anwesenden, als Renate Koch Jungs Gedicht *Die Heimat* aufsagte“, schrieb die in Temeswar erscheinende *Banater Zeitung* in ihrer Ausgabe vom 8. August.

Dass sich alle Anwesenden wohlfühlten, bewies schon allein die Tatsache, dass die Zusammenkunft kein Ende nehmen wollte. Es gab viel zu erzählen, und fast vergessene, schöne und weniger schöne Erinnerungen kamen dabei wieder hoch. Für die Ermöglichung dieses jährlichen Wiedersehens gilt unser Dank den Verantwortlichen des Deutschen Forums. Am späten Nachmittag wurden seitens der HOG an den Gräbern von Peter Jung und Stefan Jäger Blumengebinde niedergelegt.

Einwanderungsbild im Stefan-Jäger-Haus

Aus Anlass des 50. Todestages und 135. Geburtstages des Heimatmalers Stefan Jäger hat die HOG Hatzfeld im Rahmen einer Veranstaltung am Samstagnachmittag dem Jäger-Gedenkhause eine Kopie des allbekanntesten Einwanderungsbildes geschenkt. Die Farbkopie auf Leinwand (in Originalgröße) hat auf dem Korridor des Hauses einen würdigen Platz gefunden. Schon eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung waren die Räumlichkeiten der Gedenkstätte voller Besucher. Unter den anwesenden Ehrengästen befand sich auch der Abgeordnete des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien, Ovidiu Gant. Maria Schulz, die Leiterin des Gedenkhause, präsentierte zunächst, nachdem sie in wenigen Worten das Leben und Schaffen des Malers nachgezeichnet hat, das neu erschienene viersprachige Buch „Kulturerbe, Traditionen und Bräuche der Banater Schwaben in den Bildern von Stefan Jäger“, um anschließend auf die neu ausgestellten Originalgemälde des Künstlers

aufmerksam zu machen. Ovidiu Gant wies sodann auf die herausragende Bedeutung des Einwanderungstriptychons hin, das für den Anfang unserer etwa 250-jährigen Geschichte im Banat stehe, und fand Worte des Lobes für den unermüdbaren Einsatz der HOG Hatzfeld in der alten Heimat. Bevor der HOG-Vorsitzende Josef Koch das Einwanderungsbild offiziell übergab, erinnerte er daran, dass das Jäger-Gedenkhause erst dank einer Initiative der Landsmannschaft und mit finanzieller Unterstützung des Frei-

Hl. Messe und Orgelkonzert

Gut besucht war der Sonntagsgottesdienst, der vom Generalvikar der Temeswarer Diözese, Johann Dirschl, und Pfarrer Robert Dürbach, Vorstandsmitglied unserer HOG, zelebriert wurde. Musikalisch begleitet wurde die Messe an der Orgel von Anca Lupu, die kurzfristig für Franz Müller einsprang, sowie solistisch von Herbert Christoff (Bratsche) und Vogel László (Tenor). In seiner einfühlsamen Predigt ging Generalvikar Dirschl auf die Lage der banatkatholischen Gläubigen und ihrer Kirchen ein, sprach von Heimat und Heimatkirche, von Heimattreffen und Heimgattungen, die sowohl in der neuen, aber auch in der alten Heimat gefeiert werden. Ermutigend sei für ihn die Erkenntnis, dass so viele Hatzfelder, obwohl jetzt in Deutschland lebend, ihrer Heimatkirche noch immer die Treue halten. Deshalb stimme es ihn zuversichtlich, dass in naher Zukunft mit den ersten Arbeiten am Kirchenbau begonnen werden kann, betonte Msgr. Dirschl. Im Anschluss an den Gottesdienst hatten die Freunde der Kirchenmusik Gelegenheit, einem gelungenen Konzert beizuwohnen. Die Künstler Anca Lupu, Vogel László und Herbert Christoff überzeugten durch ihr Können und wurden am Ende mit viel Applaus gefeiert. Sie brachten Kompositionen von H. Purcell, B. Marcello, G.F. Telemann, G. Muffat, C. Frank und T. Dubois zu Gehör. Nach dem Konzert traf man sich noch im Hof der Kirche zu einem gemütlichen Beisammensein.

Zwei Tage nach Ende des Stadtfestes kam es im Bürgermeisteramt zu einem ersten Analysegespräch der Verantwortlichen, bei dem auch die HOG vertreten war. Man war sich darin einig, dass ab kommendem Jahr mehr Aktionen einzuplanen sind, die auf das 250-jährige Jubiläum im Jahr 2016 hinzielen – ein Jubiläum, das schon jetzt seine Schatten vorauswirft. Die Hatzfelder Tage 2013 finden wieder am ersten August-Weekend statt. R. M. K.



Die HOG Hatzfeld überreichte dem Stefan-Jäger-Haus eine Kopie des Einwanderungsbildes in Originalgröße.

Landkarte

Nördliches Banat und Arader Land

(zweisprachig: deutsch/rumänisch)

ISBN 978-3-931103-80-4

Erschienen im Höfer-Verlag in Zusammenarbeit mit der Landsmannschaft der Banater Schwaben und der Interessensgemeinschaft Banater Landkarten.

Preis: 10,90 Euro (zuzüglich Porto).

Zu beziehen über:
Landsmannschaft der Banater Schwaben,
Tel. 089 / 23 55 730, E-Mail:
landsmannschaft@banater-schwaben.de,
Homepage www.banater-schwaben.de